

KURZ NOTIERT

„Heimatküche“ mit Sonja Alfken

GROSS KÖHREN • Den auf dem Spargel- und Erdbeerhof Alfken in Groß Köhren gedrehten Beitrag für die Reihe „Heimatküche“ strahlt das NDR-Fernsehen am Mittwoch, 7. November, 21 Uhr bis 21.45 Uhr, aus. Als Kandidatin bekoht darin Sonja Alfken drei Frauen und zwei Männer aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen und Mecklenburg-Vorpommern (wir berichteten darüber). Damit startet zugleich die Sendereihe. „Heimatküche“ versteht sich als Kombination aus Kochshow und modernem Roadmovie. Land und Leute kommen nicht zu kurz. Die Kandidaten stellen ihre Höfe vor und meistern zudem jeweils eine kulinarische Herausforderung: Aus regionalen Produkten kocht jeder von ihnen für die anderen ein Drei-Gänge-Menü. Am Ende gibt es einen Sieger oder eine Siegerin. Der Beitrag auf dem Alfken-Hof war bereits im Juni gedreht worden. • boh



Schon am Morgen herrschte ordentlich Betrieb auf der Hökermeile: Abertausende Besucher gingen am Tag der Deutschen Einheit in Colnrade auf Schnäppchenjagd. • Fotos: Bohlken

POLIZEIBERICHT

Polizei hofft auf Zeugenhinweise

GROSS KÖHREN • Zwei „wilde“ Abfallkippen an einem Gemeindegeweg in Groß Köhren – in unmittelbarer Nähe der Kreisstraße 5 – hat ein Zeuge am Montag gemeldet. Gegenüber der Einmündung der Straße Ortbrock/Ohe war Bauschutt, bestehend aus Fliesenresten und anderen Materialien, in die Natur ge-



Wer Hinweise zu dieser wilden Müllkippe geben kann, möge sich an die Polizei in Harpstedt wenden. • Foto: Polizei

worfen worden. 500 Meter weiter, an einer Güllesammelstelle, befindet sich der zweite Abfallhaufen. Dort hat ein Unbekannter wiederum Fliesenreste sowie Kartons, aber auch fast komplette Puzzles zurückgelassen. Die Ermittlungen laufen. Sachdienliche Hinweise etwaiger Zeugen nimmt die Polizei in Harpstedt unter der Rufnummer 04244/482 entgegen.

Gespann kippt auf die Seite

GROSS IPPENER • Ein 21-Jähriger aus der Gemeinde Harpstedt ist nach Polizeiangaben am Montag gegen 19 Uhr mit Lkw und Anhänger von der Annenstraße in Groß Ippener abgekommen. Das Gespann kippte, nachdem es von der Fahrbahn geraten war, auf die Seite. Der Fahrer erlitt einen Schock. Eine Rettungswagenbesatzung beförderte ihn ins Krankenhaus. Für die Bergung des Lastzuges bedurfte es einer Sperrung der Annenstraße durch die Straßenmeisterei. Die Sachschadenshöhe konnte die Polizei noch nicht einschätzen.

KONTAKT

Redaktion Harpstedt (0 44 31)
Jürgen Bohlken (boh) 9 89 11 42
Telefax 9 89 11 49
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de

Bahnstraße 13,
27793 Wildeshausen

Entspanntes Hökern bei wechselhaftem Wetter

Scharen von Schnäppchenjägern bevölkern einmal mehr am Tag der Deutschen Einheit das beschauliche Dorf Colnrade

Von Jürgen Bohlken

COLNRADER • Mehrfach mussten Besucher des Colnrader Hökermarktes am Tag der Deutschen Einheit Schutz vor Regen suchen. „Hier war sonst um diese Zeit etwas mehr los“, urteilte gegen 10 Uhr Ilona Pfänder vom Heimatbund zwischen Dehmse und Hunte. Am Nachmittag besetzte sich das Wetter. Die Verweildauer nahm zu. Ortsbrandmeister und Marktleiter Carsten Lüllmann zeigte sich optimistisch: Die Besucherzahl werde sicher wieder fünfstellig werden.

Ein Händler sei schon am Vortag gekommen, habe sich in eine Wolldecke eingehüllt und sei die ganze Nacht über vor Ort geblieben, staunte Uwe Bahrs von der Feuerwehr Colnrade nicht schlecht.

„Wir haben ganz viele Stammanbieter dabei. Gleichwohl kommen immer wieder auch neue Händler hinzu, die gehört haben, dass der Hökermarkt attraktiv und der Besuch sehr gut ist“, vermeldete Carsten Lüllmann.

„Ich bin das fünfte oder sechste Mal als Anbieterin dabei“, verriet Sylvia Scarpati. Die Visbekerin und ihre Angehörigen mussten zu Hause fortlaufend Dinge aus, von denen sie sich trennen wollen. „Einmal im Jahr bieten wir die Sachen dann an. Dafür ist der Colnrader Hökermarkt prädestiniert. Tolle Organisation, toller Zulauf! Es macht einfach Spaß, hier Kin-

dersachen anzubieten – oder auch andere Utensilien, die im Haushalt so anfallen.“ Am Stand der Visbekerin fiel unter anderem Spielzeug von Lego bis Barbie ins Auge. „Damit spielt meine Tochter nicht mehr. Sie ist inzwischen 15“, verriet Sylvia Scarpati. Der Tag hatte für sie und ihren Freund lange vor Sonnenaufgang begonnen. „Wir sind um 4 Uhr aufgestanden und um 6 Uhr hier angekommen. Bis etwa 8 Uhr war alles aufgebaut. Einige Star-Wars-Figuren, die wir mitgebracht hatten, gingen zuerst weg.“

Deutlich vor Sonnenaufgang grasteten die ersten Schnäppchenjäger die Hökermeile mit Taschenlampen ab. Andere hatten es weniger eilig: „Ich bin 84 Jahre alt und auf der Suche nach Altertümern“, scherzte eine Seniorin aus dem Landkreis Diepholz, die mit einer Freundin durch den Colnrader Ortskern flanierte.

Der Freund muss als „Packesel“ herhalten

Marion Andorf-Ennen aus Goldenstedt schlenderte mit ihrem Mann über die Hökermeile. „Wir sind jedes Jahr hier, und zwar vom Morgen bis zum Ende der Marktzeit“, sagte sie. „Ich gehe einfach gern auf Flohmärkte und stöbere auch einmal monatlich in Twistingern. Eher selten verkaufe ich selbst. Heute halte ich vor allem Ausschau nach Lampen, Gipsfiguren



Wie viele Walnüsse in diesem Korb lagen, sollten Hökermarktbesucher am Stand des Heimatbundes zwischen Dehmse und Hunte schätzen. • Foto: boh

und Sachen zum Anziehen. Wir sind um 7.30 Uhr hier gewesen – ungewöhnlich früh. Für gewöhnlich frühstücken wir erst gemütlich und treffen so gegen 10 Uhr ein.“ Ob der Lebensgefährte vor allem

als „Packesel“ herhalten müsse? „Ja“, meinte die Goldenstedterin etwas kleinlaut. „Ich schicke ihn ab und zu zum Auto, damit er eingekaufte Sachen schon mal verstaute.“

Liane Degen hat es nie weit zum Hökermarkt. „Wir wohnen um die Ecke“, verriet die Anbieterin, die zusammen mit Eltern und Kindern diverse Dinge „verhöker“e. „Mein Vater bietet unter anderem alte Telefone an. Seit sieben oder acht Jahren sind wir dabei.“ Wie hoch ihre Einnahmeerwartungen seien? „400 bis 500 Euro halte ich für realistisch“, erwiderte sie. Das hänge auch vom Wetter ab. Regne es längere Zeit, mache sich das in der Kasse bemerkbar. Nicht alle Kunden neigten übrigens zum Feilschen. „Einige mögen das gar nicht und zahlen sofort, was der Händler haben will. Andere wollen gerade mal 50 Cent für deutlich höherwertige Dinge geben. Als Anbieter trifft man wirklich unterschiedlichste Charaktere an“, staunte Liane Degen. Sie hatte auch ein besonders sperriges Teil mit auf die Hökermeile gebracht, von dem sie sich gern trennen wollte: Bei 80 Euro lag ihre Preisvorstellung für eine große Zinkwanne von anno dazumal. „Wenn das Ding heute Nachmittag um 15 Uhr immer noch hier steht, würde ich vielleicht auf 70 oder gar 60 Euro runtergehen“, gestand die Händlerin. Die Auswahl ließ – wie ge-

wohnt – keine Wünsche offen. An einem Stand nahm ein riesiges Büchersortiment etliche Meter Tapedisplays in Beschlag; an anderer Stelle warteten Porzellan und Glas in Hülle und Fülle auf Käufer.

Wieder woanders türmten sich Konsolenspiele, Tonträger, Puzzles, Werkzeug, Haushaltsgeräte, Bekleidung, Antiquitäten und Raritäten oder auch selbst eingekochte Marmeladen. „Vinyl kommt zurück“, fiel einem Besucher auf, der offenkundig seinen heimischen Plattenschrank auffüllen wollte. „Hier ist es doch im Vorjahr schon so eng gewesen“, bemerkte derweil eine Frau, die auf dem Kieselhorner Weg nur im Schnecken tempo vorankam.

Traktoren „in Bereitschaft“

Der Heimatbund zwischen Dehmse und Hunte animierte unter anderem zur Teilnahme an einem Schätzspiel: Besucher sollten die Anzahl von Walnüssen in einem Korb möglichst genau tippen.

Am Stand der Kreiszeitung konnte jedermann kostenlos Felder auf Rubbellosen „freirubbeln“. Unter anderem gab es attraktive Einkaufsgutscheine zu gewinnen – sowie als Hauptpreis einen zweitägigen Hamburg-Aufenthalt für zwei Personen inklusive Übernachtung und Karten für ein Musik-Event.

Isa Boujnah aus Vilsen zauberte mit Schminke tolle Mo-

stive in Kindergesichtern. Die kleinen Besucher kamen außerdem in einem Kinderkarussell und auf einem Bungeetrampolin auf ihre Kosten.

Der Tag habe für die Helfer recht entspannt begonnen, zeigte sich Carsten Lüllmann zufrieden. „Beim Einweisen haben Leute aus der Feuerwehr und dem Sportclub Colnrade sowie teilweise auch aus dem Rat geholfen. Und bei der Parkplatzbetreuung unterstützt der Fischereiverein den SC.“

Das kulinarische Angebot reichte von süß bis herzhaft – von Poffertjes und Crêpes über Gulaschsuppe, belegte Brötchen und Knobibrot bis hin zu „Hökermarktbratwurst“, „Colnrader Knipp“ oder auch Fisch und Fischfrühdellen. Die Malteser aus Wildeshausen offerierten erstmals Pulled Pork. „Sie zahlen natürlich kein Standgeld, zumal sie uns ja hier auch helfen“, erläuterte Lüllmann. Die Sperrung des Ortes für den Durchgangsverkehr sei eine Auflage des Landkreises, so der Marktleiter. Die weiträumigen Umleitungsstrecken führten gleich durch drei Landkreise: „Oldenburg, Vechta und Diepholz.“ Trotz des ergiebigen Regens vom Vortag seien die Bodenverhältnisse auf den Parkplätzen gut, beteuerte Lüllmann. „Wir haben gleichwohl einige Traktoren in Bereitschaft, falls sich jemand festfahren sollte.“

In Beckeln „lebt“ das Oktoberfest seit über 25 Jahren

Jugendblasorchester leistet Schwerarbeit / Schweinshaxen, Weißwürste und Spanferkelrücken machen den „weißblauen Genuss“ perfekt

BECKELN • „Ozapft is“ hieß es am Mittwoch im Gasthaus Beneking. Mehr als 200 Gäste waren zum Oktoberfest nach Beckeln gekommen, teils in Krachledernen oder Dirndl. „Während anderenorts das Interesse schwindet, feiern wir unser Oktoberfest schon zum 27. Mal am Tag der Deutschen Einheit“, freute sich Christian Bahrs vom Jugendblasorchester der Feuerwehr Beckeln über ein volles Haus. Er selbst dirigierte moderne Titel wie die „Symphonic Rock Highlights“. Angela Würdemann übernahm die Stabführung bei volkstümlichen Weisen. Als dritte Dirigentin im Bunde schwang Alina Woll den Taktstock. Die Musiker verrichteten stun-



Die Stabführung wechselte mehrfach. Das Jugendblasorchester der Freiwilligen Feuerwehr Beckeln beglückte die zahlreichen Gäste sowohl mit volkstümlichen und zackigen Weisen als auch mit modernen Titeln aus Pop und Rock. • Foto: hri

denlang Schwerarbeit und gönnten sich lediglich eine längere Mittagspause. Gastwirt Andrej Jurk verwöhnte die Gäste mit bayerischen Spezialitäten. Schweinshaxen, Weißwürste und Spanferkelrücken machten den „weißblauen Genuss“ perfekt. Zwischen den Musikstücken schallte von der Bühne ein zünftiges „Humpen hoch“ und „Oans, zwoa, gsu-fa“. Die Besucher ließen sich nicht lange bitten und leerten ihre mit dunklem „König Ludwig“-Oktoberfestbier gefüllten Krüge.

Besonders freuten sich die Musiker über den Besuch von Kameraden der befreundeten Feuerwehren aus Wildeshausen und Drentwede. • hri



Eine prächtige Stimmung herrschte am Mittwoch beim Oktoberfest im Saal des Gasthauses Beneking in Beckeln. • Foto: Rinne